TIME TABLE

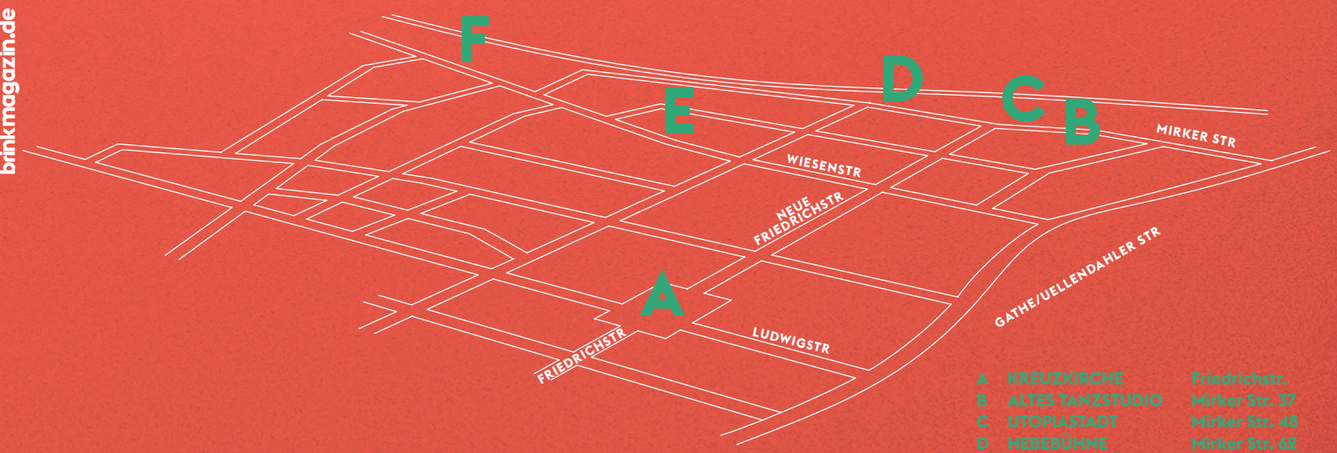
SPRUNG

22 6 2012 13h

WUPPERTAL NORDSTADT

brink EREIGNIS ZWISCH ENKUNS TUNDWI SSENSC HAFT

brinkmagazin.de



A	KREUZKIRCHE	Friedrichstr.
B	ALTES TANZSTUDIO	Mirker Str. 37
C	UTOPIASTADT	Mirker Str. 48
D	HEBEBÜHNE	Mirker Str. 68
E	POSTKUTSCHEREI	Wiesenstr. 50
F	INDUSTRIEWERK	Wiesenstr. 18

Uhrzeit	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
A KREUZKIRCHE										
Vorträge	Eröffnung	Peter Trawny im Gespräch mit Fabian Lettow			Christoph Holzhey			Irene Breuer		
Ausstellung	Jan Verbeek									
	Pit Kinzer									
B ALTES TANZSTUDIO										
Vortrag				Bernd Härpfer & Pascal Fendrich						
Ausstellung	Ana Pereira da Silva & Henrique Pereira da Silva									
	Bernd Härpfer & Pascal Fendrich									
	Hannah Cooke									
	Jan Verbeek									
	Julius Schmiedel & Michael Schmitt									
	Philipp Artus									
	Tom-Oliver Schneider									
C UTOPIASTADT										
Vorträge				Nadine Lorenz		Veronika Darian, Jeanne Bindernagel & Micha Braun		Julia Dick (Performance)		Get Together (ASMO, BODO)
Ausstellung/Performance	Allan Gretzki									
	Andre Schallenberg (Performance)									
	DinaCairo									
	Jennis Li Cheng Tien									
	Jennis Li Cheng Tien (Trasse)									
	Thomas Prochnow									
	Traversée Dix									
D HEBEBÜHNE										
Vorträge				Hans H. Diebner	Anna Feldhaus	Anna Christina Schütz	Jörn Etzold			
Ausstellung	Ruth Weigand									
E POSTKUTSCHEREI										
Performance				Jeanette Chavez (Performance)						
Ausstellung	RaumZeitPiraten									
	Anton Studer & Balz Isler									
	Judith Rautenberg									
F INDUSTRIEWERK										
Ausstellung/Performance	Ale Bachlechner, Elias Stabentheiner									
	Anna Kpok (Performance)									
	Felix Schneeweiß									
	Jeanette Chavez									
	Michael Pfisterer									
	Tobias Hahn									

Kunst

Ale Bachlechner & Elias Stabentheiner ***SPRING!, 2011, VIDEOINSTALLATION MIT TRAMPOLIN***
INDUSTRIEWERK in der installation *SPRING!* fallen rezeption und imitation zusammen. in dem moment, in dem ich am trampolin springe, um den bildschirm zu sehen, imitiere ich schon das zu sehende; die personen, die am bildschirm zu sehen sind, springen allerdings auf eine art vollkommener, ihr sprung dauert länger, sie haben mehr zeit. ich selbst kann höchstens schneller und öfter springen, um mehr vom gezeigten zu sehen. ich spiegle zwar unwillkürlich die handlung meines gegenübers, kann aber niemals synchronizität erreichen. die begegnung findet immer nur für augenblicke statt, mitten im sprung.

Allan Gretzki, Weimar / Köln ***EN 840-3 / CAN I TRASH CAN, 2007, VIDEO***
UTOPIASTADT 2010 hat die intensive Trainingseinheit *can I trash can* für weitere und höhere Sprünge begonnen. *allangretzki.de*

Ana & Henrique Pereira da Silva, Braga, Portugal ***TIME'S DOORS, 2012, FOTOGRAFIE UND PRINT; COMMON GROUNDS, 2012, FOTOGRAFIE UND PRINT; ELIGIBLE GAPS, 2012, FOTOGRAFIE UND PRINT; BROKEN LEAP, 2012, FOTOGRAFIE UND PRINT***
ALTES TANZSTUDIO When thinking about »sprung« we realized we also had to deal with the concepts of time and change. We decided to do that from an anthropological perspective, putting the tone on individuals and certain key relations they establish. In a certain sense we took »sprung« as a spring of things, of those that are lost and found, sweet and bitter. The chosen method of displaying, as in a dialogue, image and text, hopefully will allow the work to be perceived as elsewhere, beyond each of the languages, thus emphasizing the value of human understanding, a »sprung« like aptitude itself.

Balz Isler & Anton Studer, Zürich ***NOTHING ELSE THAN THIS., BUCHPROJEKT***
POSTKUTSCHEREI Die Buchidee von Balz Isler und Anton Studer für die Edition 20/50 beim Darling Verlag versucht die Vollständigkeit eines Werkes, diesbezüglich des Buches und seines eigenen Inhalts zu thematisieren. Wie lesen wir Inhalte? Wie entsteht die Anteilnahme eines Lesers oder eines Betrachters? Im Buch *Nothing else than this*. zieht sich eine einzige Textphrase über alle Seiten. Die Buchstaben sind so groß, dass der Leser sich förmlich im ständigen Umblättern verlieren kann und er sich im Inhalt anders orientieren muss als gewöhnlich. Dazu umschreibt der Text nichts anderes als den Prozess selbst, dem der Leser/Betrachter während des Entzifferns ausgesetzt ist. Auf diese Weise steht der Leser sich ein Stück weit selbst gegenüber. Die eigene Beteiligung als Hauptpotential allen »Machens“: Das Buch füllt sich mit all dem, mit dem sich der Leser über die letzten 60 Seiten konfrontieren lies, wodurch er selbst am Gehalt des Buches beteiligt ist. Die Schrift wurde eigens von Anton Studer entwickelt und verleiht dem Thema einen weiteren Kern des Überthemas »Schrift, Bild und wie lesen wir euch Zeichen eigentlich?!«. *bubentraum.com*

Bernd Härpfer & Pascal Fendrich, Karlsruhe / Köln ***CRUDE CARRIER, 2008, DREIKANALIGE VIDEOINSTALLATION UND VORTRAG***
ALTES TANZSTUDIO – 15.30H Drei fast identische Ausschnitte einer wolkenverhangenen Skyline am Wasser ergeben ein Panorama, dessen mittlerer Teil sich als horizontale Spiegelung der beiden Außenseiten entpuppt. Ein großer Öltanker fährt ins Bild. Er bricht sich jedoch nicht an den Spiegelachsen, sondern gleitet unbeeinflusst von der irrealen Umgebung weiter. Später erscheint das Schiff von der Gegenseite als Spiegelbild seiner selbst. Der Tanker bleibt als ein dem Betrachter plausibel erscheinendes Objekt erhalten, während der Bildraum als Ganzes transformiert ist. Dies wird nur möglich, weil tatsächlich ein noch wesentlich tieferer Eingriff in das Drehmaterial erfolgt: eine mit der Slit-Scan-Technik verwandte raumzeitliche Umstrukturierung, die darüber hinaus auf einer genauen Untersuchung der Ausgangsbewegungen beruht und darauf abzielt, die räumliche Kontinuität des Gesamtszenarios zu erhalten. *pascalfendrich.net, härpfer.net*

Dina Cairo, Wuppertal ***OHNE TITEL, 2009, INSTALLATION, NEONRÖHREN, STROBOSKOPE, ABLUFTSCHLÄUCHE***
UTOPIASTADT Aus steinernen Wänden wuchern organisch anmutende Gebilde in den Raum, deren auditive und visuelle Disharmonien Verstörungen von Raum und Zeit auslösen. In ihrer eigenen Rhythmik dekonstruiert Dina Cairos Installation Konstruktionen von scheinbar gegebenen Chronologien und Räumlichkeiten und eröffnet die Erfahrbarkeit der Gegenwart jenseits aller Messbarkeit.

Felix Schneeweiß, Berlin ***I'M NOT HERE FOR THE FUN PART, 2011, FETTSCHMINKE AUF FALLSCHIRM; TOMORROW, 2012, BASKETBALL-SPIELBRETT, WANDHALTERUNG, SCHRAUBEN; I CANNOT JUMP, 2008, BASKETBALL TRADING CARDS, MDF, WINKEL, SCHRAUBEN***
INDUSTRIEWERK felixschneeweiss.de

Hannah Cooke, Karlsruhe ***GÄSTEBÜCHER, INSTALLATION, WORK IN PROGRESS***
ALTES TANZSTUDIO In ihrer Installation *Gästebücher* überführt Hannah Cooke geliehene Gästebücher verschiedener Kunstinstitutionen aus ganz Deutschland in den Ausstellungsraum, wo sie dann – fernab von ihrem eigentlichen Bestimmungsort – dem lesenden Betrachter zur Verfügung stehen. Die Gästebücher werden somit vom ausstellungsgebundenen Gebrauchsgegenstand zum Ausstellungsobjekt selbst.

Innerfields, Berlin
NEUE FRIEDRICHSTR. 6 Innerfields malt und sieht die Welt mit anderen Augen, sie haben sich stiefmütterlich behandelte Wände und Räume zur Lebensaufgabe gemacht. Für das brink Ereignis zwischen Kunst und Wissenschaft konzipierten sie ein neues Projekt zu dem Thema »Sprung“, welches sie an Ort und Stelle umsetzen werden.

Jan Verbeek, Köln
BALLAST-ERSTÜRMUNG, 2001/2002, VIDEOINSTALLATION; BALLAST-ERSTÜRMUNG LÄDT EIN ZUR ÜBUNG FÜR DIE WIRKLICHKEIT. LETZTENDLICH GEWINNT DIE LEICHTIGKEIT; SILENCE AND THE REST, 1996/2012, VIDEO-RAUM-INSTALLATION
KREUZKIRCHE / ALTES TANZSTUDIO Aus den Wänden springen Menschen. Eine optisch-akustische Komposition, die, sich steigernd, den ganzen Raum bespielt. *janverbeek.de*

Jeanette Chavez, Havanna / Weimar ***JEANETTE´S VENUS, 2010, VIDEO; ANIMUS, 2007, VIDEO; SELF-CENSORSHIP, 2006, VIDEO; ESTADO AUSENTE, 2007, VIDEO; INTEGRATION, 2012, PERFORMANCE***
INDUSTRIEWERK / POSTKUTSCHEREI – 15.30H In Integration, einer Gratwanderung zwischen Kulturen und Identitäten, setzt sich Chavez bis zur Verzweiflung dem Versuch aus, die deutsche Nationalhymne zu singen. Doch ihre spanische (Sprach-) Herkunft macht ihr dabei sichtlich Mühe: Bei genauem Hinhören ist ein 'Einigkeit und Recht und Freizeit' zu vernehmen. Obwohl es anderen Leuten ziemlich leicht fällt, sich in Deutschland zu integrieren, ist dieser Vorgang für sie um einiges schwieriger, da sie nur über mangelnde deutsche Sprachkenntnisse verfügt.

Jennis Li Cheng Tien, Singapur / Berlin ***COUNTERFORCE, 2010/2012, SITE-SPECIFIC INSTALLATION IN PUBLIC SPACE; FLUCTUATION, 2012, INTERVENTION IN PUBLIC SPACE***
UTOPIASTADT / TRASSE Jennis Li Cheng Tien will present her site-specific installation *Counterforce* with prepared gym equipment in a snow-covered Schrebergarten by showing a video of the performance that took place in 2010. In addition, she will modify landscape and urban space by bringing up an installation called Fluctuation made of 20 rescue blankets. *jennislichengtien.de*

Judith Rautenberg, Weimar ***AGAIN, 2011, VIDEOINSTALLATION***
POSTKUTSCHEREI Die Videoarbeit *Again* handelt von der subjektiven Wahrnehmung immer wiederkehrender, beklemmender und auswegloser Lebenssituationen. Tänzer Jan Lorys interpretiert die dabei entstehenden Gefühle wie Klaustrophobie, Angst und Wahnsinn. Bei dem Versuch, sich aus diesem Zustand zu befreien, springt er in den nächsten. Die ersehnte Befreiung bleibt aus. Er springt und springt, auf seiner individuellen Suche nach Glück. Allerdings ohne die Möglichkeit einen Ausweg zu finden. *judithrautenberg.de*

Julia Gruner, Köln ***6 X 9 CM, 2012, INSTALLATION AUS CA. 110 FOTOGRAFIEN***
INDUSTRIEWERK Julia Gruner zeigt eine Installation aus 110 großformatigen Fotografien, auf denen mikroskopierte Teile einer abstrakten Malerei zu sehen sind. *juliagruner.com*

Julius Schmiedel & Michael Schmitt, Köln ***EINSTEIN-ROSEN-BRÜCKE, 2011, MIXED MEDIA***
ALTES TANZSTUDIO Der Begriff Einstein-Rosen-Brücke beschreibt das Phänomen einer Raum-Zeit-Verbindung, deren experimenteller Beweis bisher noch ausstand. Nun macht eine Spur G-Modell-Lok regelmäßig Sprünge aus Arizona, USA, in den Ausstellungsraum, wo sich nun ein Teil der Gleise der weltweit größten Spur G-Anlage befindet. Dazu nutzt die Installation die erste permanente Einstein-Rosen-Brücke. *julius-schmiedel.de*

Michael Pfisterer, Hamburg ***LATER AND INCREASING ENTROPY #2, #3 UND #4, 2010/2011, C-PRINT***
INDUSTRIEWERK Die unterschiedlichen Raumvorstellungen, Untersuchungen, Entwürfe und Utopien aus den verschiedenen wissenschaftlichen, künstlerischen, mystischen und profanen Bereichen werden durch ihre zweidimensionale Inszenierung ihrer ursprünglichen Funktion als wissenschaftliches Instrument, Illustration, Ideenfindung und Beschreibung enthoben und als unterschiedliche Entwürfe eines künstlerischen Raumes neu definiert. *michael-pfisterer.de*

Philipp Artus, Köln ***SNAIL TRAIL, 2011, LASERPROJEKTION AUF LUMINESZENTER SÄULE***
ALTES TANZSTUDIO Eine Schnecke erfindet das Rad und durchläuft eine kulturelle Evolution der Beschleunigung. *philippartus.com*

Pit Kinzer, Rettenbach ***GERNGROSS MODELS XXL: DER SPRUNG INS UNGEWISSE ODER FLIEGEN IST SCHWIMMEN OHNE WASSER, 2007-2012, FIGURENINSTALLATION AUS FOTOARBEITEN AUF MESHGEWEBE; ÜBER MENSCHLICHES MASS VERGRÖSSERTE FOTOARBEITEN VON MODELLEISENBAHNFIGUREN AUF WETTERFESTEM MATERIAL***
KREUZKIRCHE *pitkinzer.de*

RaumZeitPiraten, Köln / Düsseldorf ***LICHT-KLANG-RHIZOM, 2012, ORTSSPEZIFISCHE PERFORMATIVE INSTALLATION AUS VERSCHIEDENEN OPTISCHEN UND AKUSTISCHEN MATERIALIEN, TRANSPARENTEN UND TRANSLUZIDEN OBJEKTEN, PETRISCHALEN, LINSEN, LUPEN, LABORSTATIVEN, LICHTQUELLEN, MOTOREN, LAUTSPRECHERN, KLANGERZEUGERN***
POSTKUTSCHEREI In ihren ortsbezogenen Installationen inszenieren Tobias Daemgen und Moritz Ellerich Räume als einen Strom von Lichtbildern und Klangskulpturen. Dazu nutzen sie optische Effekte, arrangieren chemische und physikalische Prozesse, entwickeln kinetische Objekte und erfinden analoge Klangerzeuger. *raumzeitpiraten.de*

Ruth Weigand, Köln ***HINTER EINIGEN TANNENGIPFELN, OHNE JAHR, DIGITALDRUCK AUF BÜTTENPAPIER***
HEBEBÜHNE Da und dorten schon hebt sich aus dem weißen Schnee abendlicher Rauch. *npiece.com/ruth-weigand*

Thomas Prochnow, Berlin ***SEE_HOCH3, 2009, SPRÜHLACK AUF BETON, C-PRINT AUF ALU-DIBOND; IN MEMORY OF, 2011, SPRÜHLACK AUF BETON, GLAS, PAPIER UND GUMMI, C-PRINT AUF ALU-DIBOND; GEOMETRIC_B_RÜGEN, 2011, SPRÜHLACK AUF BETON, C-PRINT AUF ALU-DIBOND***
UTOPIASTADT Thomas Prochnow sucht Raum oder wie er ihn nennt, den zweiten öffentlichen Raum. Ein Großteil seiner Arbeiten entsteht an lang vergessenen Orten, hinter alten Mauern, in tiefen Wäldern. Mit der Leidenschaft des Überzeugungstäters begibt er sich auf die Suche, spürt diese auf, entdeckt und nimmt die Eindrücke mit ins heimische Atelier. Hier entstehen die Ideen, welche er dann mit zurück an diese Orte nimmt und umsetzt.
Die entstehenden Arbeiten interagieren mit dem Raum, sind Projektionsflächen seiner visuellen und inhaltlichen Auffassungen und sprechen eine klare Sprache, geprägt von Prochnows Vorliebe für einfache geometrische Formen. Von der Existenz der Arbeiten erfährt die übrige Welt durch ein Foto, ein Video, die Erzählung. Mag sein, dass für Prochnow das Glück an diesen Orten liegt.
welikemoe.de/prochnow

Tobias Hahn, Köln ***HREF, 2012, MIXED MEDIA***
INDUSTRIEWERK Die Installation *HREF* (Hyper reference) überführt den Aufbau einer rudimentären selbstgebauten Skateboard-Rampe in eine Ausstellungssituation, in der das Objekt seine funktionale Umgebung verlässt und sich dem Betrachter als autonome Geste darstellt. Die minimalistische Ausführung vermittelt ein Idealbild des ursprünglichen Gegenstandes, der aufgrund der verwendeten Materialien fern seines ursprünglichen Nutzens und reine Form ist.*tobiashahn.info*

Tom-Oliver Schneider, Darmstadt ***ZEIT IST..., 2010/2011, C-PRINT***
ALTES TANZSTUDIO Zeit ist in einer Gesellschaft, die immer schnelllebiger wird, ein unbezahlbares Gut. Immer mehr Arbeit muss in immer kürzeren Zeiträumen realisiert werden. Die Menschen verlernen zur Ruhe zu kommen – Überarbeitung, Schlafmangel und stressbedingte Krankheiten sind heutzutage keine Seltenheit mehr, eher die Regel. Meine Arbeit stellt eine Zwangsauszeit aus dieser Abwärtsspirale dar. Vier Stunden herausgerissen aus Ihrem Alltag, mit etwas, was Sie sprichwörtlich nicht haben: »Zeit«. *toolsch.de*

Performance

André Schallenberg, Essen ***SONOROID, PERFORMANCE***
UTOPIASTADT

Anna Kpok, Bochum
INDUSTRIEWERK Anna Kapok arbeitet seit 2009 in verschiedenen Zusammensetzungen an verschiedenen Projekten und tritt beim brink Ereignis zwischen Kunst und Wissenschaft zu verschiedenen Zeiten in Erscheinung. *annakpok.de*

Julia Dick, Köln ***DU ZUM BEISPIEL, PERFORMANCE***
UTOPIASTADT – 19:45H *katzeundkrieg.de*

Traversée Dix, Tours, Frankreich ***BLACK AND WHITE SUITE, PERFORMANCE; QUANTUM LEAP MACHINE, PERFORMANCE***
UTOPIASTADT / TRASSE *traverseedhys.free.fr*

Wissenschaft

Anna Christina Schütz B.A., Ruhr-Universität Bochum ***DIE BERÜHRUNG UND DER VERLUST DES URSPRUNGS. EINE THEORIE DES SCHATTENRISSES***
HEBEBÜHNE – 17:45H

Dr. des. Anna Feldhaus, Frankfurt / Hamburg ***JUMP! DALÍ ATOMICUS ODER: WENN PHILIPPE HALSMAN SALVADOR DALÍ HÜPFEN LÄSST.***
HEBEBÜHNE – 16:30H

Dr. Dr. Christoph Holzhey, Institute for Cultural Inquiry Berlin ***KIPPBILDER ALS DENKFIGUREN IRREVERSIBLEN SPRINGENS***
KREUZKIRCHE – 16:30H

Dr. Hans H. Diebner, Institut für Neue Medien, Frankfurt am Main ***AUF DEM SPRUNG ZUR PERFORMATIVEN WISSENSCHAFT – ÜBER FRÜHLINGSGEFÜHLE IN DER FORSCHUNG***
HEBEBÜHNE – 15:30H

Dr. des. Irene Breuer, Bergische Universität Wuppertal ***SPRUNG IN KUNST UND ARCHITEKTUR – BRETONS ÄSTHETISCHE KATEGORIE DER KONVULSIVEN SCHÖNHEIT***
KREUZKIRCHE – 20:00H

Dr. Jörn Etzold, Ruhr-Universität Bochum ***ZEITSPRÜNGE – ÜBER DAS DENKEN EINER DISKONTINUIERLICHEN ZEIT***
HEBEBÜHNE – 18:45H

Dr. phil. Veronika Darian, Jeanne Bindernagel M.A. & Dr. des. phil. Micha Braun, Universität Leipzig ***ZEITENSPRÜNGE. ZUR ÜBERRASCHENDEN WIEDERKEHR VON GESTEN (AUS) DER VERGANGENHEIT***
UTOPIASTADT – 17:45H

Nadine Lorenz M.A., Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ***(UR-)SPRUNG UND KAIROS – UNTERSUCHUNGEN ZUR STAHLPLASTIK DER 1970ER JAHRE***
UTOPIASTADT – 15:30H

Apl. Prof. Dr. phil. Peter Trawny, Bergische Universität Wuppertal im Gespräch mit Fabian Lettow, Bochum ***»ES HERRSCHT EINE TIEFE ZUFRIEDENHEIT.« ÜBER DEN KONFORMISMUS DER GEGENWART***
KREUZKIRCHE – 14:00H

DANKE AN
ANJA HEUMRATH
BERTA GUTIERREZ
BRITTA SCHWEERS
CLOWNFISCH
CONI EINICKE
CORINNA JANZ
DONATA WEINBACH
EHEPAAR WOLFSHOLZ
ELLA WENZGOL
ENGLISCHES SEMINAR DER RUHR UNIVERSITÄT BO
CHUM
FACHSCHAFTSRAT THEATER WISSENSCHAFT
FACHSCHAFTSVERTRETER_ INNEN KONFERENZ DER RUHR-UNIVERSITÄT BO
CHUM
FAKULTÄT FÜR WIRT. SCHAFTSWISSENSCHAFT DER RUHR UNIVERSITÄT BO
CHUM
FOLKWANG UNIVERSITÄT
DER KÜNSTE
FRAU SCHMIDT
FRED WILS
GABY SCHUTTEN
GERÄUDEMANAGEMENT WUPPERTAL
HAMZAH SALEH
HERR STECKEN UND FRAU SCHNEIDER
INSTITUTES INSTITUT
DER RUHR-UNIVERSITÄT BO
CHUM
IGOR TURKOVIĆ
INGENIEURBÜRO FÜR BRANDSCHUTZ WUPPERTAL GMBH (IFBW)
INSTITUT FÜR THEATERWIS SENSCHAFT DER RUHR UNI VERSITÄT BOCHUM
ISTVAN BODOLAY
JANA MILDE
JÜRGEN KUGOTH
KAROLA PFEIFFER
KATJA CAIRO
LENA STILLER
LUDWIG MAUER
MANFRED DEGELING
MARCO KEGEL
MARCUS STRUPP
ERICH HORL
FACHSCHAFTSRAT KUNST-GESCHICHTE
MARIEN HILKE
MARTIN DEGELING
MARTIN DEGELING
MENSCH 2.0.
MORITZ DECKER
NADINE SCHIEL
NICO MOOS
PROFESSOR RD SINN
PSYCHOLOGISCHE FAKUL TÄT DER RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM
REGINE KUGOTH
ROLF MARTIN
SILKE SCHELP
SIMON RAUSCH
SINA MARIE SCHNELLER
SOPHIA ZEYHER
STEPHANIE HERPICH
SVEN LINDHOLM
THOMAS WEYLAND
THOMAS WEYLAND
VALERIE BUCHOW
VIMAL JASHARAJ
WERNER FROESE
EREIGNISPLANUNG
ANKE TRÖX
DÉSIRÉE LANGENBRINK
EMESE BODOLAY
JASMIN STOMMEL
LAURA STRACK
MICHAEL FENDEL
YILMAZ YILMAZ
MODERATION
ALEXANDER KERLIN
ANNA CHRISTINA SCHÜTZ
DENNIS HÜBNER
FABIAN LETTOW
JASCHA SOMMER
JASMIN STOMMEL
MORITZ HANNEMANN
DIALOG
ALMUT PAPE
DENISE WINTER
FEEKE RASCHER
FRANZISKA KRAUT
JANA MÜLLER
JOSEFINE HABERMEHL
LISA DEMANT
LISA MARIE GOTH
MAX HAUSER
NORMA WERBECK
MARIE LOUISE HANSEL
PIA HONIKEL
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
LENA HINTZE
SANDRA KORNMEIER
MICHAEL FENDEL
YILMAZ YILMAZ
QUELLFOTO MOTIV PLAKAT
SIMONE HAUG
VERANSTALTUNG DES BRINK E.V.
VORSTAND
ANNA CHRISTINA SCHÜTZ
MILENA CAIRO
NINA HEINDL
PHILIPP BLOMBACH
HERAUSGEBER
BRINK E.V. (V.I.S.D.P.)
WWW.BRINKMAGAZIN.DE